

JUNGRICHTERSEMINAR IN BERLIN



Das Jungrichterseminar, welches an einem Wochenende Anfang Mai im „Haus des Rechts“ in Berlin stattfand, bot eine gute Gelegenheit, sich abseits des Arbeitsalltages in lockerer Atmosphäre mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und zugleich umfassende Einblicke in die Arbeit an Bundesgerichten sowie Einsatzmöglichkeiten im Rahmen von nationalen und internationalen Abordnungen zu erhalten.

Die freundliche Begrüßung durch das Organisationsteam – bestehend aus Katja Stoll und Andreas Brilla – und der anschließende Vortrag von Bernd Odörfer, der als Richter am Bundesgerichtshof (stellvertretender Präsidiarichter) von seiner Tätigkeit berichtete und aufzeigte, welche Möglichkeiten zur Mitarbeit es dort vor allem für jüngere Kolleginnen und Kollegen gibt, ließen gleich zu Beginn eine lohnenswerte Veranstaltung erwarten.

Auch der erste Abend setzte bei Snacks und Getränken einen entspannten Rahmen für allerlei Gespräche mit den übrigen Teilnehmenden und Referenten.

Weiter ging es am nächsten Tag mit einem Vortrag von Dr. Götz Wettich. Der Präsident des Landgerichts Lüneburg thematisierte die für Proberichterinnen und Proberichter im richterlichen und staatsanwalt-

schaftlichen Dienst besonders bedeutsamen Fragen zu (ersten) dienstlichen Beurteilungen und gab in anschaulicher Weise Tipps und Ratschläge für den beruflichen Werdegang.

Dem schloss sich Frau Stefanie Otte – Präsidentin des Oberlandesgerichts Celle – mit einer eindrucksvollen Darstellung ihrer beruflichen Laufbahn an, wobei sie sowohl über persönliche Herausforderungen als auch über die Chancen und Möglichkeiten zum Perspektivwechsel innerhalb der Justiz berichtete.

Zum Thema „Abordnungen im Rahmen justizieller Entwicklungsprojekte / Internationale Abordnungen“ referierte nachfolgend Julie Tumlner, die als Beraterin im Büro Führungskräfte zu Internationalen Organisationen (BFIO) tätig ist. Neben zahlreichen Angeboten für Proberichterinnen und Proberichter im richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Dienst informierte sie auch über Möglichkeiten zur Auslandsarbeit im Rahmen der Wahlstation während des Referendariats.

Abwechslungsreich ging es weiter mit einem Vortrag zur Mitarbeit beim Generalbundesanwalt. Sprecherinnen waren Frauke Köhler-Bartols, die als

Oberstaatsanwältin beim Bundesgerichtshof sowie als Leiterin des Referats Personal höherer Dienst beim Generalbundesanwalt tätig ist, und Nicola Schmidt, welche derzeit als Staatsanwältin tätig und derzeit zum Generalbundesanwalt abgeordnet ist.

Nach einer kleinen Stärkung beim Mittagsimbiss im „Haus des Rechts“ berichtete Julia Gellermann – Leiterin Team Human Resources, Zentrum für internationale Friedenseinsätze – über speziell für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte geeignete Ausschreibungen zu Friedenseinsätzen. Aufgrund des direkten Kontaktes zu einer aktuell im Südsudan eingesetzten Staatsanwältin, die per Videokonferenz zugeschaltet war, blieben keine Fragen offen.

Bleibenden Eindruck hinterließ auch das sich sodann anschließende Referat von Henrike Ehrhorn, welche von ihrer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Bundesverfassungsgericht – Dezernat BVR Radtke – erzählte und in diesem Zusammenhang über Abordnungsmöglichkeiten für Richterinnen und Richter informierte. Dabei gab sie nicht nur spannende Einblicke in die Kernbereiche richterlicher Tätigkeit am Bundesverfassungsgericht, sondern beantwortete auch Fragen zur praktischen Umsetzbarkeit einer Abordnung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Beendet wurde die Vortragsreihe an diesem Tag von einer Präsentation des Organisationsteams über die Struktur des Deutschen Richterbundes, seine inhaltliche Ausrichtung und darüber, welche Möglichkeiten der Mitarbeit es für junge Kolleginnen und Kollegen beim Deutschen Richterbund gibt.

Bei dem gemeinsamen Abendessen im Restaurant „Nolle“ und einem unterhaltsamen und geselligen Beisammensein fand schließlich auch der zweite Veranstaltungstag einen schönen Abschluss.

Der letzte Tag des Jungrichterseminars begann mit einem inspirierenden Vortrag zum Thema „Ethik im Beruf“, gehalten von Dr. Anne Lipsky – Vorsitzende Richterin am Finanzgericht Mecklenburg-Vorpommern –, in dem diese für Fragen der moralischen und ethischen Vertretbarkeit vor dem Hintergrund richterlicher Unabhängigkeit sensibilisierte.

Nachdem schließlich Dr. Jens Stühmer – Leiter des Personalreferats für den höheren Dienst beim Bundesministerium der Justiz – und Daniel Franz, welcher als Richter am Landgericht derzeit an das Bundesjustizministerium abgeordnet ist, über Abordnungen innerhalb Deutschlands am Beispiel des Bundesministeriums der Justiz berichteten, vervollständigte eine Feedbackrunde die rundum gelungene Veranstaltung.

Das Jungrichterseminar des Deutschen Richterbundes ist daher eine echte Empfehlung für alle Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger. Es eignet sich nicht nur hervorragend, um umfangreiche Informationen über Abordnungs- und Einsatzmöglichkeiten „aus erster Hand“ sowie praktische Tipps zur Bewältigung des eigenen Arbeitsalltages zu erhalten. Darüber hinaus bietet das Seminar einen idealen Ort des persönlichen Austausches und eine Plattform für die bundesweit angereisten Teilnehmenden, gerichtsübergreifend und interdisziplinär über bisherige Erfahrungen im beruflichen Alltag zu sprechen, Kontakte zu knüpfen und vor allem natürlich auch Spaß zu haben!